

Die Bürgermeisterin

Universitätsstadt Gießen · Dezernat II · Postfach 11 08 20 · 35353 Gießen

Über
Geschäftsstelle Ortsbeiräte
an Herrn
Ortsvorsteher Dieter Geißler
Ortsbeirat Rödgen

Berliner Platz 1
35390 Gießen

Telefon: 0641 306 – 1004/1016

Telefax: 0641 306 - 2015

E-Mail: gerda.weigel-greilich@giessen.de
sandra.siebert@giessen.de

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen
II-Wei./si.-

Datum

11. Juni 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Ortsvorsteher Geißler,

der Magistrat beantragt, die nachfolgende Maßnahme zur Anhörung auf die Tagesordnung des Ortsbeirates zu setzen:

TOP Eingliederung der Stadtteilmitarbeiter in das Gartenamt Anhörung des Ortsbeirates

In Rödgen, Allendorf und Lützellinden sind je zwei Stadtteilarbeiter eingesetzt.

Die Stadtteilarbeiter führen die nachfolgenden Arbeiten in den Vororten aus:

- Pflege und Reinigung von städtischen Grundstücken und öffentl. Plätzen,
- Ausführung einfacher gärtnerischer Tätigkeiten,
- hausmeisterliche Betreuung von städtischen Gebäuden im Stadtteil,
- Wartung und Pflege der zur Verfügung stehenden Geräte,
- Mithilfe bei Beerdigungen,
- Winterdienst im Stadtteil.

Bereits im Jahr 2001 vertrat der damalige Amtsleiter des Gartenamtes die Position, dass ein effektiveres Arbeiten möglich sei, wenn die Stadtteilarbeiter im Gartenamt integriert seien und von dort eingesetzt würden.



Gießen 2014
5. Hessische
LANDES
GARTEN
SCHAU
26. April – 05. Oktober

Im Rahmen der Umsetzung der Maßnahmen des Schutzschirms ist eine Arbeitsgruppe „Dienstleistungsgesellschaft“ eingerichtet und die damalige Absicht wieder aufgegriffen worden. Die Integration in das Gartenamt soll zu mehr Effizienz und Effektivität führen. In der Arbeitsgruppe wurden Beispielfälle benannt, wo seitens der Stadtteilarbeiter mit ihrer Ausstattung viel Zeit verwendet wird, die z. B. mit der Ausstattung des Gartenamtes deutlich reduziert werden könnte.

Im vergangenen Jahr musste ein langer Krankenstand abgefangen werden, so dass in der Sommerzeit bereits vom Amt 10 jeweils kleine Kolonnen für größere Projekte gebildet wurden. Dies hat natürlich auch schon zu einer Beschleunigung der Arbeiten geführt.

Die Stadtteile sollen mit in die Einsatzpläne des Gartenamtes genommen werden und so eine turnusmäßige Grünflächenpflege gewährleisten werden. Es gibt auch jetzt bereits Arbeiten, für die Unterstützung beim Gartenamt angefordert werden muss. Auf die Friedhöfe wird auch seitens des Gartenamtes ein besonderes Augenmerk geworfen und die Einsatzpläne für den Winterdienst berücksichtigt, ob die Mitarbeiter z. B. in Allendorf, Lützellinden oder Rödgen wohnen und dort dann als erstes wohnortnah tätig werden können.

Konkretes Ziel: Die sechs Stadtteilarbeiter werden so schnell wie möglich zum Gartenamt umgesetzt. Hier sollen unter dem Strich vermutlich vier verbleiben, während zwei in vergleichbaren Ämtern, wie z. B. 66, 70 oder auch bei den MWB bei Bedarf eine Stelle besetzen könnten.

Mit freundlichen Grüßen



Gerda Weigel-Greilich
Bürgermeisterin